

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	[REDACTED]
Studiengang, Fakultät	BA Soziale Arbeit, SOZ
E-Mail-Adresse	[REDACTED]
Land & Gasthochschule	Niederlande, Hogeschool Utrecht
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	31.08.2019 - 01.02.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren über das `mobility-online` – Portal wirkte zunächst sehr unübersichtlich und es sind doch sehr viele Dokumente die eingereicht werden müssen. Jedoch leitet das Portal einen relativ gut durch den Bewerbungsflow, man sollte sich jedoch die einzelnen Deadlines aufschreiben, um keine Frist zu verpassen. Die Bewerbung bei meiner Gasthochschule (Hogeschool Utrecht) verlief sehr unkompliziert und das International Office informierte mich sehr gut über die einzelnen Schritte.

Fachliche Organisation

Für meinen Studiengang kam nur ein spezieller Minor (International Development Work) an der HU in Frage. Ich konnte zusammen mit der zuständigen Person an der HAW, die passenden Kurse in mein Learning Agreement eintragen. Ich bin mir allerdings bis jetzt nicht sicher, ob ich wirklich alle Kurse angerechnet bekomme und welche Kurse ich noch an meiner HAW nachholen muss. Außerdem konnte mir nicht eindeutig gesagt werden ob, und wenn ja, welche Noten aus dem Auslandsemester gewertet werden.

Unterkunft

Ich kann jedem zukünftigen Erasmus – Studenten nur empfehlen, sich so früh wie möglich um eine Unterkunft zu kümmern. Insbesondere in Studentenstädten in den Niederlanden, wie etwa in Utrecht, ist die Wohnungsnot dramatisch. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, an eine Unterkunft zu kommen. Da wäre zum einen das Housing-Portal „SSH“, welches einem auch vom International Office empfohlen wird. SSH besitzt mehrere große Gebäudekomplexe in verschiedenen niederländischen Städten. In Utrecht befinden sich zwei davon direkt auf dem Universitätsgelände, dem „Science-Park“ und ein weiteres befindet sich etwa zehn Minuten davon entfernt. Es gibt auch noch weitere Studentenwohnheime, über die habe ich jedoch nicht viel Gutes gehört. Dazu hat man natürlich noch die Möglichkeit, sich eine private Wohnung zu mieten, beispielsweise über Airbnb. Die Mieten in Utrecht sind allerdings, ähnlich wie in Hamburg, sehr hoch. Ich habe mich direkt am Tag der Öffnung des SSH-Portals vor meinen Laptop gesetzt, weil ich schon vorher gehört hatte, dass die Zimmer dort, insbesondere die Einzelzimmer in kleineren Wohnungen auf dem Campus, sehr schnell vermietet sind. In der Tat waren innerhalb der ersten Minuten schon viele Zimmer reserviert. Ich habe ein Zimmer in dem Gebäude in der Cambridgelaan bekommen. Das Zimmer war 20qm groß und hat ca. 500€ Miete pro Monat gekostet. Der Service den SSH bietet ist meiner Meinung nach gut, man muss jedoch sagen, dass mein Gebäude bzw. meine Wohnung schon etwas älter war und dass man wirklich Glück mit

seinen Mitbewohnern haben muss. Ich würde jedem empfehlen zu versuchen ein Zimmer im „Johanna“ - Gebäude zu bekommen, dieses befindet sich ebenfalls im Science-Park und ist auf jeden Fall das Modernste und komfortabelste Studentenhaus. Wichtig zu beachten ist außerdem, dass man bei der Reservierung über SSH eine Kautionshöhe von zwei Monatsmieten direkt per Kreditkarte bezahlen muss.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Utrecht, sind etwa mit denen in Hamburg zu vergleichen. Tabak und Alkohol sind allerdings etwas teurer. Man kann sich ein niederländisches Konto eröffnen, ich persönlich finde aber, dass dies für europäische Studenten nicht notwendig ist. Generell ist zu sagen, dass man in den Niederlanden eigentlich kein Bargeld benötigt. Selbst das Busticket kann man nur mit Karte bezahlen. Utrecht ist eine wunderschöne Studentenstadt und bietet sehr viele Freizeitmöglichkeiten an. In der Nähe des Science-Parks gibt es beispielsweise ein großes Sportzentrum für Studenten und in der Innenstadt befinden sich zahlreiche Pubs und Clubs, Kinos, eine große Shoppingmall, Cafés, etc...

Fazit für Sie persönlich

Ich hatte eine wunderbare Zeit in Utrecht, habe viele neue Freunde aus aller Welt kennengelernt und auch das Studieren in einem anderen Land und auf einer anderen Sprache fand sehr interessant und mitunter auch sehr fordernd. Mein Englisch habe ich eindeutig verbessert und durch den Niederländischkurs, den ich über das Semester besucht habe, kann ich jetzt sogar noch eine Sprache mehr sprechen. Meiner Meinung nach ist die Uni in den Niederlanden deutlich anspruchsvoller als in Deutschland und ich hätte mir zwischendurch etwas mehr Freizeit und weniger Gruppenprojekte gewünscht.

Utrecht an sich ist jedenfalls eine tolle Studentenstadt und das Erasmus-Programm hat mich sehr positiv überrascht. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren, da man in jederlei Hinsicht daran wächst und mit tollen Erinnerungen wieder nach Hause kommt. Wer allerdings wirklich eine komplett andere Kultur kennenlernen will, sollte sich vielleicht nicht die Niederlande aussuchen, da das Leben dort schon sehr ähnlich zu dem Leben in Deutschland ist.

Ein paar besondere Tipps

Ich kann jedem nur empfehlen sich schnell um ein Fahrrad zu kümmern, denn das ist in den Niederlanden nun mal das Hauptverkehrsmittel Nr. 1 und Hamburg kann sich von der Infrastruktur, die es in den Niederlanden für Fahrräder gibt, wirklich eine Scheibe abschneiden. Man kann sich entweder ein gebrauchtes Fahrrad über Facebookgruppen oder in einem der vielen Fahrradläden kaufen oder man leiht sich eines über Anbieter wie „Swapfiets“ für die Zeit des Auslandsaufenthaltes aus. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, verschiedene Städtetrips mit dem Zug zu machen. Von Utrecht aus ist man in fast allen großen niederländischen Städten in weniger als einer Stunde.

Es gibt in Utrecht das Erasmus Student Network (ESN), welches sich auch am Introduction Day vorstellt. Diese Gruppe organisiert viele Events über das ganze Semester verteilt, darunter Kulturevents, Städtetrips und Partys. Ich muss sagen, dass die besten Partys eindeutig die waren, die von ESN organisiert wurden und viele meiner Freunde habe ich bei den von ESN organisierten

Einführungsveranstaltungen kennengelernt. Ich kann also nur empfehlen, sich am Introduction Day eine ESN-card zu kaufen und auch deren Facebookgruppe beizutreten.